

Dienstag, 18. Juni 2024, Werra Rundschau / Lokales

## „Wer die Jugend hat, der hat gewonnen“

**Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke gründete 1958 die erste Schülerwehrr in Grebendorf**



110 Jahre Feuerwehr Grebendorf im Juni 1981, hier die Jugendfeuerwehr vor einer historischen Schauübung, (von links): Andreas Hobbie, Jugendwart Willi Jakal, Thomas Bode, Frank Ziska, Peter Schneider, Thomas Schuchardt, Wolfgang Friedl, Jürgen Buchbach, Wolfgang Hellwig, Thomas Zeh, Jörg Böttner, Thomas Schrader, Wehrführer Gerhard Böttner und Thomas Menthe. Fotos: feuerwehr grebendorf

Schon 1958 wurde unter dem damaligen Wehrführer Karl Otto Grocke eine der ersten Jugendwehren, damals Schülerwehr, Hessens ins Leben gerufen.

Auszüge aus den Protokollbüchern berichten von der Jahreshauptversammlung 1957, als Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke feststellte, dass es einen starken Zuwachs an jungen Mitgliedern gebe und feststellte: „Wer die Jugend hat, der hat gewonnen!“

Dann ein Jahr später auf der Jahreshauptversammlung ist zu lesen, dass Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke bekannt gibt, dass er demnächst eine Schülerwehr aufstellen will. Von der Versammlung wird die Idee begrüßt und zur rechtlichen Handhabung nachstehender Beschluss gefasst: „Das Kom-

mando der Wehr ist berechtigt, eine Schülerlöschgruppe zur Entlastung der aktiven Löschgruppe in Bezug auf Absperrung, Zubringdienst und Ähnliches aufzustellen. Schüler ab zwölf Jahren können hierzu aufgenommen werden. Es bedarf einer förmlichen Anmeldung und Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters. Die Schülerlöschgruppe ist ein Teil der Wehr und untersteht dem Ortsbrandmeister direkt. Die Schüler dürfen jedoch bei Bränden nicht eingesetzt werden. Der Zweck liegt lediglich darin, die Schüler auf die Arbeit in der Feuerwehr vorzubereiten und in ihnen die Liebe zur gemeinsamen Sache und zum Kameradschaftsgeist zu wecken. Scheiden Mitglieder wegen der Schulentlassung aus der Gruppe aus, so werden sie mit Vollendung des 17. Lebensjahres ohne Antrag in der Feuerwehr als aktive Feuerwehrmänner weitergeführt. Die in der Schülerlöschgruppe geleistete Dienstzeit wird auf die Feuerwehrdienstzeit (ab 17. Lebensjahr) angerechnet.“

Und schließlich geht aus einem Protokoll einer Ausschusssitzung vom 14. August 1958 hervor, dass Ortsbrandmeister Karl-Otto Grocke mitteilt, dass die Schülerlöschgruppe inzwischen aufgestellt worden ist und am 24. August 1958 erstmals mit der Wehr üben wird.

In den folgenden Jahren wurden aus der Jugendwehr immer wieder Kameraden in die aktive Wehr übernommen, die anschließend Jahrzehnte ihren Dienst für die Allgemeinheit taten. Günter Martin, Rudi Schneider, Helmut und Wolfgang Wagner sind hier stellvertretend zu nennen. Die Ausbildung oblag dem Ortsbrandmeister. Es sollte bis 1971 dauern, bis es eine offizielle Jugendfeuerwehr geben sollte.

Die Jugendfeuerwehr Hessen wurde bereits 1964 vom ersten Landesjugendfeuerwehrwart Georg Kühn gegründet. Aber erst mit dem Bau des Schulungszentrums für die Jugendfeuerwehren des Landes Hessen in Marburg-Cappel und dem damit verbundenen Aufbau und Organisation (Wettkämpfe, Ehrungswesen, Eingliederung in den Landesfeuerwehrverband) bildeten sich in dieser Zeit viele Jugendfeuerwehren in Hessen.

Von da an wurden die Jugendfeuerwehren professionell geführt, das heißt, es wurden Lehrgänge für Jugendwarte und Jugendfeuerwehrwarte und Jugendgruppenleiter, die mit dem Nachweis, eine Jugendgruppe führen zu dürfen, verbunden waren.

Obwohl sich eine Jugendfeuerwehr und auch eine Schülerwehr in Grebendorf bereits etabliert hatte, wurde die Jugendwehr erst 1971 offiziell gegründet. Erster Jugendwart war Arno Volkmar. Ihm zur Seite stand Ernst Narbe. Ein kurzes Aufleben erlebte die sogenannte Schülerwehr in den Jahren 1972

bis 1976. Hier sind als Schülerwart Wolfgang Wagner und als sein Vertreter Karl-Heinz Hehling zu nennen. Unterschied zwischen der Schülerwehr war das Alter. Die jüngeren Kinder von zwölf bis 14 Jahren traten in die Schülerwehr ein. Ab 14 Jahren ging es nahtlos in die Jugendwehr. Ab 1977 gab es nur noch die Jugendwehr.

Ab 1977 übernahm Willi Jakal das Amt des Jugendwartes. Er schaffte es, den Grundstein für eine erfolgreiche Feuerwehrrarbeit der Grebendorfer Wehr für die nächsten Jahrzehnte zu legen. Viele seiner Schützlinge sind heute im Vorstand oder der Wehrführung wiederzufinden.

Ihm stand Jörg Jahns bis 1986 als Vertreter zur Seite. In dieser Dekade wurde das jährliche Zeltlager, viele Jahre am Königsberg auf der Wiese von Reinhard Strauß, eingeführt. Die Teilnahme an Wettkämpfen wurde ausgeweitet. So wurde am kreisweiten Bundeswettkampf, dem Waldlauf und der Leistungsspange erfolgreich teilgenommen.

1987 wurde Willi Jakal Wehrführer. Ihm folgte Frank Ziska als Jugendwart, ihm zur Seite stand Peter Schneider. 1988 öffnete sich die Jugendwehr für Mädchen. 1992 wurde Peter Schneider Jugendwart, der dieses Amt 25 Jahre innehatte. Sein Vertreter war zunächst Frank Richter (bis 1997). Dann folgte Kerstin Ackermann (geb. Strauß), ehe, aufgrund der hohen Anzahl an Jugendlichen, es in den Jahren 2002 bis 2007 zwei Vertreter gab. Matthias Mengel wurde als weiterer stellvertretender Jugendwart mit ins Team geholt.

2008 bis 2014 entspannte sich die Mitgliederstärke, und Kerstin Ackermann übernahm die Vertretung wieder allein. Ihr folgte Niklas Manegold 2015, der aber bereits 2016 die Kinderfeuerwehr gründete.

Auf der Jahreshauptversammlung 2017 erhielt Peter Schneider für sein 30-jähriges Engagement in der Grebendorfer Jugendwehr die Ehrennadel der deutschen Jugendfeuerwehr in Silber. Am selben Tag übernahm sein Sohn Marvin das Amt des Jugendwartes. Ihm zur Seite steht Lukas Degenhardt, die beide überaus erfolgreich die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf fortführen.

Ein kleiner Einblick in die vergangenen Jahre zeigt das große Engagement der beiden Jugendwarte. So besucht die Jugendwehr das DRK regelmäßig mit einem RTW an einem Treffen. Die Feuerwehr in Eschwege wurde ebenso besucht wie das THW Eschwege. Winterwanderungen mit Fackeln und anschließender Jahresabschlussfeier, das große, gemeinsame Zeltlager aller Meinharder Jugendwehren zählen ebenso zu den Highlights im Jahr wie die Nassübungen in den Sommermonaten.

Gemeinsam mit der Kinderfeuerwehr werden seit 2019 ausgediente Weihnachtsbäume im Januar eingesammelt – als Startschuss für das beginnende Jahr.

Viele Jugendliche blieben der Feuerwehr treu und sind nun in der aktiven Einsatzabteilung oder übernehmen Verantwortung im Vorstand und in der Wehrführung. Eine gute Jugendarbeit kann man nicht hoch genug einschätzen. Dass hatte schon Grocke erkannt. red/salz



Die aktuelle Jugendfeuerwehr, stehend von links: Jugendwart Marvin Schneider, Lena Graupe, Lisa-Marie Höpfl, Florian Zuske, Len-Mattis Schüttemeyer, Lorenz Höpfl, stellvertretender Jugendwart Lukas Degenhardt, sitzend von links: Lucas Möhring, Anton Strauß, Fjonn Wiegand, Alina Musch, Elias Heeren, Linus Heeren, Ben Fechtel.